Schweizer, Edgar

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 37

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

auf Palmen identifiziert worden sei. Einige andere sind Parasiten bestimmter, in Brasilien heimischer Baumarten.

«Die Entdeckungen zeigen», so Dr. Hennen, «wie wenig wir noch von Rostparasiten in den Tropen wissen.» In Zusammenarbeit mit brasilianischen landwirtschaftlichen Stationen sollen sowohl die Varianten der etwa 2500 Rostparasiten als auch ihre Wirtspflanzen, soweit sie bisher in diesem Teil Südamerikas bekanntgeworden sind, erfasst und die komplexen Phasen der Lebenszyklen dieser Mikroorganismen untersucht werden. Dies ist schon deshalb besonders wichtig, weil in Brasilien und in anderen tropischen Ländern derzeit grosse Dschungelgebiete für die Anlagen von Pflanzenkulturen gerodet werden.

In Brasilien konzentriert sich das Interesse gegenwärtig auf die erst seit ein paar Jahren beobachteten Rostkrankheiten von Kaffeepflanzen. Obgleich in Afrika und Asien schon seit langem bekannt, wurden sie erst Anfang der siebziger Jahre in Südamerika eingeschleppt – möglicherweise mit importierten Pflanzen.

Warnung vor giftigen Pflanzen

Eine Liste giftiger Pflanzenarten, die vom deutschen Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit herausgegeben wurde, hat jetzt das bayerische Umweltministerium veröffentlicht. Selbst so bekannte Haus- und Gartengewächse wie Eibe, Goldregen, Oleander, Lebensbaum oder Seidelbast zählen zu den giftigen bzw. stark giftigen Pflanzen, die bereits zu schweren Vergiftungserscheinungen führen können. Auch zahlreiche krautige Pflanzen, die als Zierde Verwendung finden oder in Grünanlagen bzw. Parks wild aufgehen, werden in dieser Liste geführt. Dazu gehören unter anderem Bilsenkraut, Eisenhut, Tollkirsche, Maiglöckchen und der Stechapfel. Pflanzen, bei denen schon geringe Mengen lebensgefährlich sein können, sind etwa die Herbstzeitlose, die jetzt zahlreich in Wiesen, Parks und anderen Anlagen blüht.

Diese Warnungen sind um so dringlicher, als Vergiftungen von Kindern durch Pflanzen in letzter Zeit verstärkt beobachtet werden konnten. Nicht zuletzt werden durch diese Veröffentlichung die *Gemeinden* darin unterstützt, bei der Planung von Erholungseinrichtungen oder Kinderspielpätzen solche Gefahrensituationen weitgehendst auszuschliessen.

Dr. *Markus Fritz*, München

Nekrologe

† **Kurt Sauser,** dipl. Bauingenieur ETH, SIA, GEP, geboren am 8. März 1923, gestorben am 1. August 1977.

Im 54. Lebensjahr ist der *Chef des Basler Bauinspektorates* Kurt Sauser von Basel, in Saas Fee einem Herzinfarkt erlegen. Nachdem sich der Verstorbene als Ingenieur in den Basler Ingenieurbüros W. & J. Rapp AG und Ernst J. Schild, das nötige Rüstzeug erworben hatte, wurde er 1963 vom Regierungsrat zum Baupolizeiinspektor gewählt. Dieses Amt, das der Verstorbene bis zu seinem Hinschiede mit grosser Sachkenntnis und erfolgreich ausübte, verschaffte ihm eine Schlüsselstellung im Baubewilligungsverfahren und gab ihm auch Gelegenheit, an der Ausarbeitung und Änderung von Gesetzen und Verordnungen im Bauwesen massgebend mitzuarbeiten. *Georg Gruner*

† **Peter Pieth,** Dr. sc. techn., von Molinis GR, geb. 7. 1. 1906, ETH 1926–30, GEP, ist am 12. August 1977 gestorben. Er war Betriebsleiter der Farbstoff-Abteilung der Ciba-Geigy AG in Basel.

† **Otto Winkler,** dipl. Forsting., von Zürich und Winterthur, geb. 2. 4. 1901, ETH 1919–23, GEP, ist am 12. August unerwartet infolge Herzversagens verschieden. Der Verstorbene war bis 1967 Bezirksoberförster im sanktgallischen Forstbezirk III, Sargans, mit Amtssitz in Bad Ragaz.

† **Edgar Schweizer,** dipl. Architekt, von Steffisburg, ETH 1914–20, GEP, SIA, ist im August 1977 verstorben. Der Verstorbene eröffnete im Jahre 1925 ein eigenes Architekturbüro in Thun, das heutige Büro Edgar und Markus Schweizer.

Wettbewerbe

Künstlerischer Schmuck vor dem Lehrgebäude für das Bauwesen der ETH-Aussenstation auf dem Hönggerberg in Zürich. Die Direktion der Eidg. Bauten veranstaltete in Verbindung mit der Eidg. Kunstkommission und dem Amt für kulturelle Angelegenheiten des Eidg. Departements des Innern einen Wettbewerb in zwei Stufen zur Erlangung von Entwürfen für einen künstlerischen Schmuck vor dem Lehrgebäude für das Bauwesen der ETH-Aussenstation auf dem Hönggerberg in Zürich.

Das Preisgericht tagte am 26. Juli 1977 zur Beurteilung von 7 Entwürfen, die von den zur Teilnahme an der 2. Wettbewerbsstufe eingeladenen Künstlern eingereicht worden sind. Das Preisgericht anerkennt die von den eingeladenen Künstlern geleistete grosse Arbeit. Es stellt aber fest, dass die 2. Wettbewerbsstufe ihr Ziel nicht erreicht hat. Es ist den mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe eingeladenen Künstlern nicht gelungen, einen vertretbaren Vorschlag zu unterbreiten. Das Preisgericht empfiehlt deshalb der Direktion der Eidg. Bauten:

- von einer Auftragserteilung zur Ausführung abzusehen,
- diesen Wettbewerb als abgeschlossen zu betrachten und
- einen Direktauftrag zu erteilen.

Gestützt auf diese Empfehlung und in Anwendung von Art. 9 c des Wettbewerbsprogramms wird die Direktion der Eidg. Bauten noch im Verlaufe dieses Herbstes einen Direktauftrag erteilen. Die Eidg. Kunstkommission und der beauftragte Architekt werden bis spätestens Anfang November 1977 (Jurierung Wettbewerb Ecublens) zuhanden der Direktion der Eidg. Bauten eine Namensliste von Künstlern unterbreiten, die befähigt sind, diese anspruchsvolle Aufgabe zu lösen.

Gemeindehaus mit Wohnungen und Werkhof in Oberwil AG. Die Einwohnergemeinde Oberwil AG veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus mit Wohnungen und einem kleinen Werkhof. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständig erwerbenden Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1977 in der Gemeinde Oberwil haben. Ausserdem sind vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Werner Forrer, Zürich, und Theo Rimli, Aarau. Die *Preissumme* für drei bis fünf Preise beträgt 15 000 Fr. *Aus dem Programm:* Gemeindehaus: Eingangshalle, Gemeindekanzlei, Finanzverwaltung und Buchhaltung, Sitzungszimmer Maschinenraum, Archiv, Putzraum, Nebenräume; Werkhof/Bauamt: Mehrzweckhalle mit drei Achsen, Containerraum, Vorplatz im Freien; Wohnungen: 4 bis 5 Zweizimmerwohnungen für ältere Leute, 2 Viereinhalb- und 1 bis 2 Dreieinhalbzimmerwohnungen für Lehrer, Angestellte und Abwart, Nebenräume im Keller, Räume für Heizung, Wasserversorgung, Garagen; öffentlicher Zivilschutzraum für 100 bis 150 Personen; Kinderspielplatz, Parkplätze. Die *Unterlagen* können bis zum 30. September 1977 bei der Gemeindekanzlei, 8966 Oberwil, jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 12 h, bezogen werden. *Termine:* Fragenstellung bis 4. Oktober, Ablieferung der Entwürfe bis 7. Februar 1978.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich
Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735